

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 16

Illustration: Nationalrat Dr. Hans Müller [...]
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

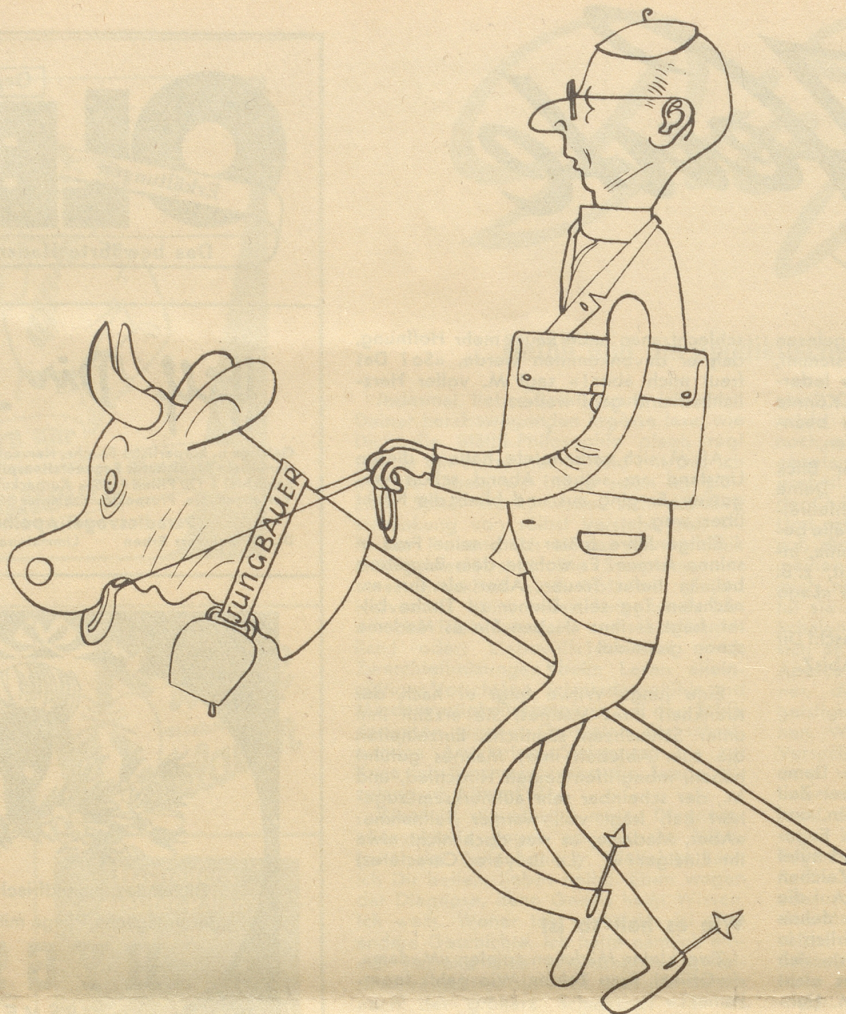
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nationalrat Dr. Hans Müller, Großhöchstetten, trieb während der letzten Session der eidgenössischen Räte Wahlpropaganda für die thurgauischen Jungbauern.

Im Rat such nicht den Hansli Du,
Du kannscht ihn dort nicht findien,
Er hopst auf seiner Steckenkuh
Nach Kundschaft in Moschtindien.

Denn er ischt Büffel der Partei,
Die ohne ihn ellei ischt,
Und Nationalrat nebenbei
Wenn er als Büffel frei ischt.

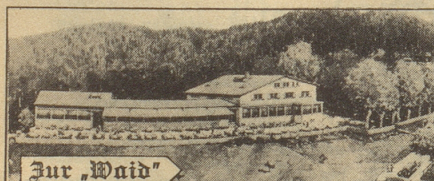
Was ist eine Satire?

«Zue einer Satyra gehören zwey dinge: die lehre von gueten sitten und ehrbaren wandel, und höffliche reden und schertzworfe. Ihr vornemstes aber

und gleichsam als die seele ist, die harte verweisung der laster und an-mahnung zue der tugend: welches zue vollbringen sie mit allerley stachligen und spitzfindigen reden, wie mit scharf-fen pfeilen, umb sich scheuñt. Und ha-ben alle Satyrische scribenten zum ge-brauche, das sie ungeschewet sich vor

feinde aller laster angeben, und ihrer besten freunde ja ihrer selbst nicht ver-schonen, damit sie nur andere bestef-chen mögen.»

(Aus dem 1624 verfaßten «Buch von der Deutschen Poeterey» von M. Opitz.) h.



Kur, Waid

Wunderbare Aussicht auf Zürich.

Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für Sitzungen, Personalfeste, Hochzeiten und Familienanlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.

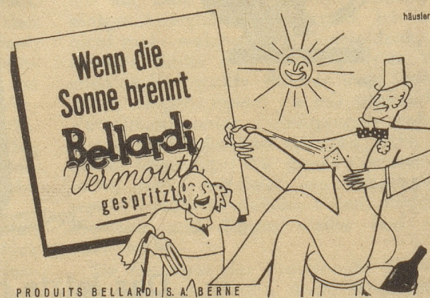
Mit Tram Nr. 7 bis «Bucheggplatz»
Telephon 6 25 02 Hans Schellenberg-Mettler

FELDSCHLÖSSCHEN BIERE

REST. ZUR POST

BAHNHOF **BASEL** E. BIEDER.

IMMER GUT! PREISWERT!



Wenn die Sonne brennt
Bellardi
Vermouth
gespritzt

PRODUITS BELLARDI S. A. BERNE